

Fachstelle für demokratische Jugendbildung

www.kjr-m.de/demokratische-jugendbildung

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Die Fachstelle für demokratische Jugendbildung kennt nur einen Bereich der demokratischen Jugendbildung, die Arbeit gegen Rechtsextremismus. Zu einer allgemeinen Extremismusprävention ist kein Angebot auf der Webseite zu finden.



Das KJR bot eine Workshopreihe an „Auf die Straße – aber richtig.“ Dort lernen die Jugendlichen die „Rote Hilfe“ kennen, eine Gruppierung die vom Verfassungsschutz beobachtet wird. Die zukünftigen Demonstranten erfahren was der beste Schutz vor staatlicher Repression ist.



www.facebook.com



Der Text zum Workshop „Auf die Straße aber wie? „*Sie ist **nie eingeladen**, aber auf **Versammlungen immer da: Die Polizei**. Was für eine Rolle spielt sie in unserem Protest und was gibt es für Handlungsmöglichkeiten im **direkten Kontakt mit Repression und alltäglicher Diskriminierung wie Rassismus und Sexismus des Staatsorgans Polizei**? In diesem Workshop nehmen wir die Institution Polizei kritisch unter die Lupe und schauen uns an, wie ein strategischer Umgang mit Polizist*innen auf Versammlungen aussehen kann. Der Workshop findet in Präsenz statt! In der Färberei (Claude-Lorrain-Str. 25, München). Mehr Infos zum Hygienekonzept gibt es mit der Anmeldung via: dieaktion@kjr-m.de*

Fragen

1. Warum ist der Bereich "Linksextremismus" nicht ein Bereich der demokratischen Jugendbildung?
2. Warum ist die linksextremistische Gruppierung "Rote Hilfe" ein Teil einer Workshopreihe des KJR?
3. Ist es im Sinne des Stadtrats, dass das KJR einen Workshop anbietet, indem die Polizei im Antifa-Manier dargestellt wird? **Repression und alltäglicher Diskriminierung wie Rassismus und Sexismus des Staatsorgans Polizei**